MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 19. November 2026

Erste Nutzungszahlen aus dem Projekt EDITCare

Helpchat unterstützt bei pflegerischen Anliegen

Infusionen oder Schmerzen: Die im Projekt EDITCare eingeführte App Helpchat dient dazu pflegerische Bedarfe von Patient*innen aus wissenschaftlicher Sicht transparent darzustellen. Eine erste Auswertung im Stationsalltag zeigt, dass allein 70 Prozent aller übermittelten Anfragen Tätigkeiten in Bezug auf Infusionstherapien betreffen. Insgesamt entsprechen rund 90 Prozent aller Anfragen pflegerische Anliegen. Ziel des Projekts EDITCare ist es, Pflegekräfte durch zusätzliche Informationen zum Hilfebedarf der Patient*innen zu entlasten, die Pflegetätigkeit weiter zu professionalisieren und die Organisation auf den Stationen zielgerichtet zu gestalten.

Die herkömmliche Patient*innenklingel signalisiert, dass jemand Hilfe benötigt. Der Anlass wird häufig erst im Zimmer deutlich. Helpchat ergänzt dieses Rufsystem ohne die Klingel zu ersetzen: Patient*innen können über einen Bildschirm am Krankenbett mitteilen, welche Unterstützung sie brauchen. Die Pflegenden erhalten dadurch bereits vor dem Gang ins Zimmer Informationen und können sich auf das Anliegen vorbereiten. „Für unsere Arbeit macht es einen Unterschied, ob jemand Unterstützung beim Toilettengang benötigt, eine Infusion beendet ist oder ein Glas Wasser für die Einnahme von Tabletten benötigt wird“, sagt Prof. Hans-Joachim Goetze vom Institut für Pflegewissenschaft und Interprofessionelles Lernen der Universitätsmedizin Greifswald: „Denn Pflegekräfte werden oft für pflegeferne Aufgaben eingesetzt. Mit Helpchat kann genau entschieden werden, welche Kompetenzen von Pflegeempfängern gebraucht werden. Unsere jetzigen Ergebnisse zeigen: Genau für diese Differenzierung wird die App auch tatsächlich genutzt. Aus pflegewissenschaftlicher Sicht können wir hervorheben, dass wir auf einem guten Weg sind.“

In den ersten beiden Monaten seit Einführung des Systems an der Unimedizin Greifswald wurden insgesamt 4.663 Anfragen über Helpchat übermittelt und bearbeitet. Helpchat unterscheidet zwischen pflegerischen Anliegen und Serviceanfragen und macht deren Anteile im Stationsalltag sichtbar. Nach der bisherigen Auswertung sind 89,8 Prozent der Anfragen dem Bereich Pflege zugeordnet, 10,2 Prozent dem Service. Diese Unterscheidung kann die Aufgabenverteilung unterstützen: Pflegefachpersonen übernehmen Aufgaben, die ihre Fachkompetenz erfordern; geeignete Serviceanliegen können an andere zuständige Beschäftigte weitergegeben werden.

Die Pflegevorständin der Universitätsmedizin Greifswald Jana Luntz sieht darin auch einen Beitrag zur Stärkung des Pflegeberufs: „Professionelle Pflege braucht Fachwissen, Erfahrung und Zeit für

die Menschen. Unsere Pflegefachpersonen sollen ihre Kompetenz dort einsetzen können, wo sie gebraucht wird. Dazu müssen wir pflegerische Aufgaben und Serviceleistungen klar unterscheiden und entsprechend im Team verteilen. Helpchat kann uns dabei unterstützen und sichtbar machen, was unsere Beschäftigten auf Station leisten. So wollen wir die professionelle Pflege stärken und Freiräume schaffen: um zuzuhören, Sorgen aufzugreifen und einem Menschen in einer schwierigen Situation beizustehen."

Projektpartner von EDITCare sind neben der Unimedizin Greifswald, der Unimedizin Rostock und dem Kreiskrankenhaus Wolgast die Techniker Krankenkasse und die Firma Medventi GmbH, welche die App bereitstellt. Ebenso ist das Institut für angewandte Versorgungsforschung (inav) Teil des Projektkonsortiums. Der Prozess wird begleitet durch das Institut für Pflegewissenschaft und Interprofessionelles Lernen der Universitätsmedizin Greifswald. Die Evaluation erfolgt durch das Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universitätsmedizin Rostock und durch das Berliner Institut für angewandte Versorgungsforschung (inav). Finanziert wird das Projekt durch den Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses.

Weitere Infos: EDITCare

Bild: Universitätsmedizin Greifswald



Pressestelle:
Hauke Meier
+49 3834 – 86 – 6521
Hauke.Meier@med.uni-greifswald.de
www.unimedizin-greifswald.de
www.facebook.com/UMGreifswald
www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald
Instagram @UMGreifswald